

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

34.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Knaben im neuen Hause gehalten wird.) Welches dann sehr dienet / alle diese Schulen besser zu übersehen / und ordentlicher zu halten: wie denn in allem durch das neu erbauete Haus nicht allein viele Unkosten / so man vorhin auf die Hausmieten / und die dabey befindliche Incommoditäten müssen / ersparet / sondern auch das ganze Werck weit bequemlicher in Ordnung gehalten wird; also daß ich den Namen unsers Gottes darüber zu loben tägliche Ursache finde.

34.

Unter andern hat die mehrere Perfectionirung des Gebäudes auch dazu dienen müssen / daß man in eben diesem Jahr die Kinder zu einer ordentlichen Handarbeit gebracht: wozu man vorher auf keine Weise zu gelangen vermocht; dieweil es sich in denen gemieteten Häusern gar nicht schicken wollen.

Jedoch hat man bishero disfalls noch nichts bessers gefunden / als das man einen Strickmeister für die Kinder hält / der sie im Strumpfstricken unterrichtet. Unter den Kindern aber wird dieser Unterscheid gehalten / daß einige mehr andere weniger Stunden auf die Arbeit zu wenden haben / nachdem sie nemlich viel oder wenige Stunden von dem ihnen nöthigen Unterricht entzathen können.

Die Arbeit selbst geschiehet bishero noch mit schlechtem Fortgang / wegen mancherley Umstände / die bey dem Anfange den Vortheil verbinden /

dern/ so daß man mit einem gar geringen Vortheil gern zu frieden ist/ da doch die Kinder inzwischen zur Arbeit gewöhnet werden. Gott wird aber auch diesen schwachen Anfang hinfort zu segnen wissen.

Im Junio ist der Strickmeister angenommen/ und das Reißen/ Grempeln/ Streichen/ Spinnen/ und Stricken angefangen. Des Strickmeisters Ordnung bestehet in folgenden Puncten.

1. Daß er des morgens um 7. komme/ und des abends um 7. Uhr wieder weggehe.
2. Daß er die eingekaufte Wolle in 3. Gattungen sortire: da denn die beste Wolle zu Kaufstrümpfen; die mittlere Art zu Kinderstrümpfen; und die dritte Art entweder zu Kinderhandschuhen/ oder Brustläge damit zu füttern/ oder auch zum Vorstrickgarn gebrauchet wird.
3. Daß er/ ehe das Garn alles verarbeitet wird/ bei Zeiten Melagen zurichte/ und acht habe/ daß die Wolle tüchtig gerissen/ gegrempelt/ wohl gestrichen und gesponnen werde (welches aber bisher noch nicht so accurat von den Kindern zu erhalten gewesen/ weil zum tüchtigen Spinnen eine mehrere Übung erfordert wird.)
4. Daß er das Gesponnene von einem jeden gewogen empfangen/ und eines jeden Garn besonders aufhebe; auch dem Præceptor anfrage/ ob ein jedes Kind das Seinige verfertiget/ und wie es dasselbige verfertiget: damit eines jeden

täg-

tägliche Arbeit in sein Buch aufgeschrieben/ und denen Faulen ihre Unart vorgestellt werden könne.

5. Daß er einem Kinde so viel Garn auf einmal zuwäge/ als es zu einem Paar nöthig hat; und nachher die gefertigten Strümpfe auch wäge/ und untersuche/ ob alles Garn verstricket/ oder aber etwas verderbet worden: um solchergestalt die Knaben zu gewöhnen/ daß sie das Garn wohl in acht nehmen.
6. Daß er 6. Knaben insonderheit fleißig unterweise/ damit sie binnen 4. oder 6. Wochen im Stricken fertig gemacht werden: doch dabei die übrigen nicht ganz und gar hinten setze/ sondern ihnen auch zuweilen/ wann sie fragen/ sage/ woran es ihnen fehle.

35.

Wie ferner der getreue Gott das ganze Werck gesegnet/ so hat er auch den dazu gehörigen Büchladen mit solcher Güte angesehen/ und auch darin gezeigt/ daß er sein Werck ausführen könne/ das er angefangen. Denn als ohngefahr vor vier Jahren der Anfang mit einer Predigt von der Pflicht gegen die Armen gemacht ward/ und man wol nichts weniger gedachte/ als daß man einen Büchladen anlegen wolte; so hat es dennoch Göttlicher Liebe gefallen/ damals auch ohne unsere Intention den Grund desselben damit zu legen/ und den/ der mit der Edrung dieser Predigt beschäftigt gewesen/ dadurch erinnert/ was seine Pflicht